

DNBGF-Forum

Arbeitsintegration und Gesundheitsförderung
aus Sicht eines SGB II - Trägers

AmigA Ortenau Arbeitsförderung mit gesundheitsbezogener Ausrichtung

Umsetzung im Rahmen der Projektarbeit
“Perspektive 50plus“ im Ortenaukreis
- Beschäftigungspakt Südwest -

Perspektive 50plus Programmphase II 2008

- Projektträgerschaft Optionskommune
- Ausweitung des Präventionsangebotes in Anzahl und Inhalten
- Zugang über 50plus-Paps der KOA
- Ausweitung des Netzwerkes der Anbieter
- Integration von Maßnahmen der Gesundheitsförderung in Angebote der Beschäftigungsträger

Erfahrungen

- Erreichbarkeit der Zielgruppe (Schwelle)
- Informationsfluss und Problembewusstsein der Paps
- Akzeptanz der Angebote (Motivation, Immobilität)
- Angebotsorientierung vs. Bedarfsorientierung
- Freiwilligkeit
- Nur teilweise Verbesserung der Erreichbarkeit und Akzeptanz bei anderen Trägern

Folgerungen

- Gesundheitliche Einschränkungen erheblich und chronisch
- Abstimmung der Angebote auf die Zielgruppe
- Bedarf an diagnostischen, therapeutischen und rehabilitativen Maßnahmen
- Präventivangebot nach Stabilisierung
- Bedarf an Fachkompetenz zur Erstellung eines Integrationsplanes

Perspektive 50plus Programmphase II 2009

- Einführung von AmigA Ortenau

Zielgruppe

- Arbeitslose ALG II Empfänger mit mehrschichtigen vermittlungsrelevanten gesundheitlichen und/oder psychosozialen Einschränkungen aus dem Projekt Perspektive 50plus

Gleichrangige Ziele

- Integration in den Arbeitsmarkt
- Verbesserung der Integrationsfähigkeit
- Erhalt/Verbesserung der Gesundheit

Kernelemente AmigA Ortenau

- Zielgruppenspezifisch (50plus)
- Bedarfsorientiert
- Beschäftigungsorientiertes Fallmanagement mit beruflicher, sozialmedizinischer und psychologischer Eingangsdiagnostik
- Integrationsplanung auf allen drei Ebenen
- Eingliederungsvereinbarung (Verbindlichkeit bei Teilnahme)

Kernelemente AmigA Ortenau

- Organisation und Steuerung der beruflichen und gesundheitsbezogenen Leistungen im ganzheitlichen Fallmanagement
- Schaffung von Kooperationsvereinbarungen und –strukturen mit den Leistungsträgern in der Gesundheitsversorgung
- Aufbau eines Netzwerkes von Leistungserbringern im Bereich Arbeitsmarkt und Gesundheit

Umsetzung AmigA Ortenau

März / April 2009

- Gewinnung der Entscheidungsträger
- Information der Führungskräfte (KOA und LRA)
- Informations- und Kooperationstreffen mit DRV BaWü und AOK Südlicher Oberrhein
- Informations- und Bedarfsklärung kommunale Leistungserbringer und sonstige LE
- Evaluationsvertrag mit WHL und FB+E Berlin
- Gewinnung der Experten

Umsetzung AmigA Ortenau März / April 2009

- Information des Kreistagsausschusses
- Schulung der 50plus-Paps zum Thema Arbeitsmarktintegration und Gesundheit
- Spezifische Schulung der AmigA-Paps
- Zuweisung von Teilnehmern durch 50plus-Paps nach Indikationskriterien

Umsetzung AmigA Ortenau Mai/Oktober 2009

- Start mit medizinischer, psychologischer und beruflicher Eingangsdiagnostik und Fallkonferenzen
- Aufnahme von je ca. 40 Teilnehmern, Dauer der Teilnahme ca. 6 Monate, individuell nach Bedarf

Gesundheitsorientierung in der Arbeitsmarktintegration Fördernde Faktoren

- Verknüpfung von Arbeitsmarkt und Gesundheitsversorgung über Kooperationsvereinbarungen mit den Leistungsträgern (lokal und zentral)
- Nutzung vorhandener und Aufbau neuer Netzwerkstrukturen der kommunalen und anderen Leistungserbringern

Fördernde Faktoren

- Verzahnung von Maßnahmen der Arbeitsmarktintegration und diagnostischen, therapeutischen und rehabilitativen Maßnahmen
- Ausrichtung am Bedarf der Zielgruppe (50plus)
- Professionalität durch Fachkompetenz (Funktion der Experten im AmigA Fallmanagement)

Hemmende Faktoren

- Mangelnde Information, Einbindung und Schulung der Integrationsfachkräfte
- Projektlaufzeit gering zum Aufbau neuer Kooperationen und Strukturen
- Teilnahmedauer für die Zielgruppe mit sechs Monaten teilweise zu kurz
- Zuweisungsstrategien der Teilnehmer im Rahmen der Projektarbeit
- Freiwilligkeit der Teilnahme am Projekt AmigA, dann Verbindlichkeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!